

"Differenzen schwer überbrückbar"

NEUJAHRSEMPFANG Kirner Christdemokraten diskutieren über Schulpolitik, Finanzen und Fusion

Vom 17.01.2012

Von Klaus Pfrengle

KIRN. Knapp 30 Gäste waren der Einladung des CDU-Stadtverbands Kirn zum ersten Neujahrsempfang in die Gaststätte "Felsenkeller" gefolgt. Bis auf wenige Parteifreunde von außerhalb blieben die Christdemokraten bei den Gesprächen und der Pflege des guten Miteinanders unter sich. Und das trotz brisanter Themen - etwa dem Kirner Schulstreit und dem Dauerbrenner Fusion. Es war eigentlich wie immer bei solchen Anlässen: Bei Sekt und einem guten Essen erinnerte CDU-Stadtverbandsvorsitzende Christa Hermes an wichtige kommunalpolitische Eckdaten des abgelaufenen Jahres: "2011 war ein Jahr großer Veränderungen. Veränderungen, die die unionsgeführte Bundesregierung und unsere Partei besonders gefordert haben und auch direkte Konsequenzen für unser Handeln vor Ort haben."

Christa Hermes bemängelte den dramatischen Schuldenstand in Kirn, der trotz Entschuldungsfonds wohl noch ansteigen werde.

Hermes: Stadt benötigt neue Einnahmequellen

Spielraum für Investitionen gebe es nicht. Die Stadt benötige neue Einnahmequellen.

Mit Blick auf das Thema Fusion zwischen Stadt und Verbandsgemeinde Kirn-Land hofft die CDU auf ein Signal des guten Willens: "Da der Leiter der VG-Werke zum 30. Juni in den Vorruhestand entlassen wird, sind wir gespannt, ob jetzt hier eine Fusion oder wenigstens Kooperation der beiden Werke stattfindet. Dies wäre ein deutliches Zeichen, es ernst mit den Absichtserklärungen zu meinen."

Die Schulpolitik liegt der CDU am Herzen. Daher gelte es, den Schulstandort Kirn zu stärken. Den beiden Realschulen in Kirn wünscht Christa Hermes, dass sie möglichst bald einen gemeinsamen Weg finden werden, um die "unsäglichen Differenzen" untereinander zu beenden. Aufgezwungene Dringlichkeit sieht sie allerdings nicht unbedingt geboten: Solange die Schülerzahlen beider Schulen stimmten und sie getrennt voneinander existieren könnten, solange brauche es keine Eile.

Schülerzahlen bleiben vorerst hoch

Mehr noch: "Landrat Franz-Josef Diel hat mir versichert, dass die Schülerzahlen noch so hoch seien, dass beide Schulen ein gesichertes Überleben haben", berichtete Hermes den Zuhörern weiter. Zu diesem Thema ergänzte die Bildungsexpertin ihrer Fraktion und Landtagsabgeordnete Bettina Dickes in ihrer Ansprache: "Die Differenzen beider Schulen sind derzeit sehr schwer überbrückbar, so dass beide Einrichtungen wohl noch ein paar Jahre Zeit benötigen werden, um zusammenzukommen. Bis dahin werden sicherlich zielführende Zahlen und Statistiken beider Schulen vorliegen, inwieweit der freie Elternwille die Richtung hinsichtlich der Wahl einer einheitlichen Schulform vorgeben könnte."

Der Kreistag entscheide in Kürze über den Wunsch der Realschule auf Halmen nach Eigenständigkeit als kooperative Realschule plus (AZ berichtete), informierte die Abgeordnete. "Derzeit sind die Mehrheiten im Kreis vorhanden, wonach der Bitte auf Umwandlung zur Realschule plus in kooperativer Form wohl entsprochen wird", kündigte die Landtagsabgeordnete an.